



# Materialverwertung auf oder in Böden

§ 12 BBodSchV



HLUG

# Verwertung von Material in und auf Böden...



Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) und Bundes-Bodenschutzverordnung (BBodSchV) regeln die

## Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Material auf oder in den Boden

§ 12 BBodSchV unterscheidet zwei mögliche Fälle:

### 1. Herstellen einer durchwurzelbaren Bodenschicht

wie beispielsweise im Rahmen von

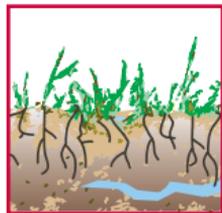
- **Begrünung von technischen Bauwerken**  
(Lärmschutzwälle, Halden, Deponien)
- **Rekultivierung von Abbaustätten**  
(Tagebaue, sonstige Abgrabungen)
- **Maßnahmen des Garten- und Landschaftsbaus**  
(Herstellen von Rasensportanlagen)

Zur Herstellung durchwurzelbarer Bodenschichten sind Art und Qualität der Materialien vorgegeben:

- **Bodenmaterial** (§2 Abs.1 BBodSchV)
- **Baggergut** (DIN 19731)
- **Gemische** (§8 KrW-/AbfG)  
Bodenmaterial mit definierten Abfällen



# ...schadlos und nützlich



## 2. Materialaustrag auf oder in den Boden

meist auf oder in eine durchwurzelbare Bodenschicht wie

- **Maßnahmen im Garten- und Landschaftsbau**  
(Anlage von Gärten, Grünflächen, Parkanlagen)
- **Material auf landwirtschaftliche Nutzflächen**  
(geeignete Bodenmaterialien wie Bodenaushub, Baggergut)
- **Materialauftrag bei Straßenbaumaßnahmen**  
(Einsatz von Bodenaushub, Bankettschälgut, etc.)

Die Anforderungen zum Ausbringen von Materialien beziehen sich auf das Ergebnis der Maßnahme.

### Zu gewährleisten ist immer zweierlei,

- **zum einen die Schadlosigkeit der Maßnahme:**  
Eine schädliche Bodenveränderung ist zu befürchten bei
  - Überschreitung der Vorsorgewerte am Standort
  - erheblicher Anreicherung weiterer Schadstoffe
- **und zudem die Nützlichkeit der Maßnahme:**
  - Sicherung/Wiederherstellung von Bodenfunktionen



Materialverwertung + + + + + + + + + + Wur

# Materialverwertung im Landbau



Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen erfahren eine weitergehende, flächenbezogene Schadstoffbegrenzung.

- **Den landwirtschaftlichen Flächen sind zuzurechnen:**
  - Ackerbau und Dauergrünland
  - Dauerkulturen im Erwerbsgartenbau und Zierpflanzenbau
  - Baumschulflächen
- **Zum Herstellen einer landwirtschaftlich kultivierbaren Bodenschicht werden Bodenaushub oder Baggergut empfohlen.**

Die Eignung des Materials ergibt sich aus Kriterien wie:

- Art (durchwurzelbar, nährstoffhaltig, bearbeitbar etc.)
- Menge (z.B. Gründigkeit der neuen Bodenschicht)
- Schadstoffgehalt (maximal 70% der Vorsorgewerte)

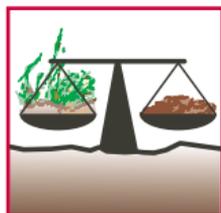
- **Das Aufbringen von Bodenmaterial auf Land- oder Gartenbauflächen ist nur zulässig, wenn damit deren Ertragsfähigkeit**
  - wiederhergestellt oder
  - nachhaltig gesichert und
  - nicht dauerhaft verringert wird.

Die Einhaltung der Vorgaben wird auch für Haus- und Kleingärten empfohlen.



zelschicht + + + + + + + + + Landwirtschaft

# Material- eigenschaften

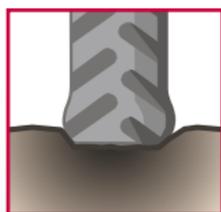


- Beim Auf- oder Einbringen von Material gilt die Regel: Gleiches zu Gleichem:
  - Günstig sind grundsätzlich ähnliche Eigenschaften von Material und Boden vor Ort.

Zu beachten ist:

- im Ergebnis sind die Vorsorgewerte unterschritten
- die Nährstoffzufuhr erfolgt der Nutzung angemessen
- eine Eutrophierung der Umgebung wird vermieden

# Technische Ausführung

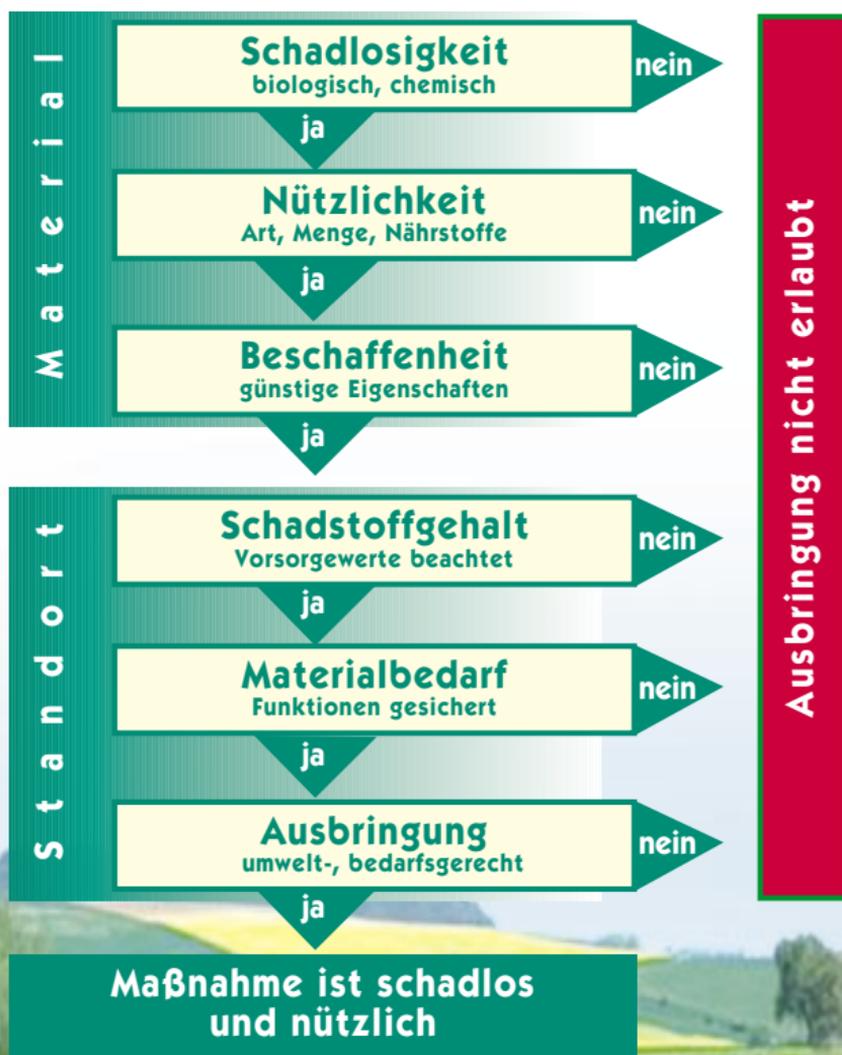


- Beim Ausbringen von Material sind nachteilige Bodenveränderungen zu vermeiden, das Bodengefüge ist zu erhalten oder zu verbessern:
  - der Materialausbau erfolgt schonend
  - eine Zwischenlagerung wird vermieden
  - die Menge/Mächtigkeit ist angemessen
  - Verdichtung oder Venässung werden verhindert



ft + + + + + + + + + + Vernässung + +

# Prüfung von Maßnahmen



# Flächen- ausschluss



Wertvolle Böden sollen nicht mit Material beaufschlagt werden. Das Ausschlussgebot gilt

- **grundsätzlich für Böden im:**

- Wald
- Wasserschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Nationalpark
- Biosphärenreservat
- geschützten Landschaftsbestandteil
- Schutzgebiet des europäischen „Natura-2000“-Programms
- bestimmten Biotop nach BNatSchG
- bei Naturdenkmalen

Abweichungen von diesen Vorgaben sind nur zum Schutze eines anderen Naturgutes und in Absprache mit den zuständigen Fachbehörden möglich.

- **für Böden mit besonderen Funktionen im Naturhaushalt**
- **für natur- und kulturgeschichtlich bedeutsame Böden mit Archivcharakter**





# Verantwortliche und Pflichten



Verantwortlich für den Bodenschutz sind grundsätzlich alle, die auf den Boden einwirken.

- **Vorsorgepflichtige**

sind bei bodenbezogenen Maßnahmen wie Materialauf- oder -eintrag insbesondere:

- Grundstückseigentümer
- Grundstücksbesitzer/-nutzer
- Auftraggeber/Verrichter von Maßnahmen

- **Untersuchungspflichten**

sollen schädliche Bodenveränderungen vermeiden und die Nützlichkeit vorgesehener Maßnahmen feststellen. Untersuchungen sind notwendig, wenn das Material unbekannt oder seitens des Standortes eine schädliche Bodenveränderung zu befürchten ist.

- **Zuständige Behörden**

können im Besorgnisfall notwendige Untersuchungen anordnen.



# Zuständige Behörden in Hessen



## **HMULF**

Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

– Oberste Bodenschutzbehörde –

## **RP und RPU**

Regierungspräsidien (RP) und die zugehörigen staatlichen Umweltämter (RPU)

– Zuständige Behörden –

RP: für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz

RPU: für stoffliche Verwertung und Anlagentechnik

## **Magistrate und Landräte**

– Untere Fachbehörden –

für Grundstücke (ggf. mit Anlagen), auf denen mit wasser-gefährdenden Stoffen umgegangen wird

## **HLUG, HDLGN, FIV**

– Fachbehörden mit besonderen Aufgaben –

**HLUG** Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

**HDLGN** Hessisches Dienstleistungszentrum für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz

**FIV** Hessen-Forst  
(Forsteinrichtung, Information, Versuchswesen)

## **Impressum**

---

**Herausgeber:** Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie – HLUG

**Bearbeitung:** Dezernat Bodenschutz, Beate Tönges

**Bilder:** Dezernat Bodenschutz

**Gestaltung:** Studio R. Zerkawy AGD, 65329 Hohenstein